

Barrierefreie Erschließung der Frauenschule einschließlich Toilettensanierung

Baubeschreibung:

Die Frauenschule liegt im Süden der Stadt Fürth, zwischen der Sonnen- und Frauenstraße. Das Gebäude wurde von Otto Holzer entworfen und 1909 fertiggestellt. Es steht heute unter Denkmalschutz. Die Frauenschule umfaßte ehemals einen Schulbau mit Turnhalle/Aula. Die Turnhalle/Aula wird heute als Jugendtreff genutzt, der Schulbau als Grundschule. Die Baumassnahme wird in der Grundschule durchgeführt. Das Bauvorhaben umfaßt die barrierefreie Erschließung der Frauenschule einschließlich der Toilettensanierung Mädchen und Jungen.

Die Schule besteht aus einem langgestreckten dreigeschossigen Bauwerk mit Erschließungsflügeln an den Kopfenden. Das Erdgeschoß liegt im Hochparterre und ist über zwei Eingänge, durch einläufige Treppen direkt vom Pausenhof aus zu erreichen. Weitere Eingänge an den Stirnseiten führen aus den Treppenhäusern direkt in das Schulgelände. Das Gebäude hatte ursprünglich nach Geschlechtern getrennte Flügel, da in der Anfangszeit Jungen und Mädchen separat unterrichtet wurden. Der Ostteil war für die Knaben und der Westteil für die Mädchen vorgesehen. Die Klassenzimmer wurden dazwischen angeordnet. Die WC - Anlagen folgen noch heute dieser Aufteilung, jedoch teilweise mit unterschiedlichen Grundrissen über die Geschoße. Der Pausenhof liegt im Norden der Schule und wird von Osten über die Frauenstraße und von Westen über die Sonnenstraße erschlossen.

Die bestehenden WC Anlagen Ost- und West und die benachbarten Nebenräume werden rückgebaut und saniert. Für die barrierefreie Erschließung wird eine Aufzuganlage in den Ostflügel seitlich zum Treppenhaus integriert.

Die WC werden über alle Geschoße neu mit einem einheitlichen Grundriss übereinander angeordnet. Im Flügel West werden diese um Lehrer-WC's Damen und Putzräume ergänzt. Im Flügel Ost wird im Erd- bis 2.Obergeschoß ein Lehrer WC Herren ergänzt. Im 2. Obergeschoß wird zusätzlich ein Beh. WC und ein Putzraum Herren eingeplant.

Der Aufzug führt über alle Geschoßebenen, vom Kellergeschoß bis zum 3. Obergeschoß. Der Zugang erfolgt barrierefrei von außen über den Pausenhof. Im Innenraum befinden sich in jedem Geschoß Haltestellen. Im Kellergeschoß wird die Bodenplatte geöffnet und eine Unterfahrt ausgehoben. Die Räume im Keller werden müssen durch den Einbau des Aufzuges neu aufgeteilt werden.

Die Geschoßdecken werden geöffnet, um den Aufzugschacht einschieben zu können. Eine seitl. Schachtwand des Aufzuges wird in die bestehenden Wände zum WC integriert. Die weiteren Schachtwände werden unabhängig zu den Bestandswänden eingesetzt.

Aufgestellt.

Nürnberg 28.04.2017 Petra Elfriede Gumbrecht,
Architektin Dipl.Ing.(FH) Gumbrecht Architekten GmbH